

„KI 2041“ Ein Blick auf die Welt von übermorgen

Von Margrit Manz

Wenn der chinesische Science-Fiction-Autor Chen Qiufan (auch bekannt als Stanley Chan), zu erzählen beginnt, dann sind es, denken wir an seinen hochgelobten Debütroman »Die Siliziuminsel« von 2013, nicht immer glänzende Aussichten für die Zukunft. In seinem neuen Buch nimmt uns der Autor mit ins Jahr 2041 und zeigt in zehn fiktiven Geschichten, was die Menschen in diesem Jahr auf der ganzen Welt erleben, z.B. will eine Chinesin ihrem brasilianischen Freund nicht mehr länger nur im virtuellen Raum begegnen, ein junger Mann in Sri Lanka will mit Hilfe autonomer Fahrzeuge Leben retten und ein Münchner Quantencomputerprofi will mit KI-gesteuerten Waffen Chaos in die Welt bringen. Klar wird, dass die Künstliche Intelligenz immer globale Folgen haben wird.

Für „KI 2041“ hat sich Chen Qiufan mit Kai-Fu Lee, dem CEO der Risikokapitalgesellschaft Sinovation Ventures und Co-Vorsitzendem des Artificial Intelligence Councils beim Weltwirtschaftsforum zusammengetan, der mit seinem Bestseller „AI-Superpowers“ bereits 2019 für Aufsehen gesorgt hatte. In den zehn Geschichten des gemeinsamen Buches werden Visionen entwickelt, wie künstliche Intelligenz unser Leben in zwanzig Jahren verändert haben wird. Erzählt wird in einer wissenschaftlich fundierten Sprache mit einer gehörigen Portion Technologieoptimismus.

In den vergangenen Jahren haben KI-Algorithmen Menschen beim Poker, Go und im Videospiel Dota 2 geschlagen. Das klingt beeindruckend, aber was genau haben wir in unserem Alltag davon. Zu den Begriffen von Künstlicher Intelligenz gehören Selbstlernende Systeme und Neuronale Netze, mit denen wahrscheinlich nur IT Experten etwas anfangen können. Wir holen unsere Vorstellungen von KI eher aus Romanen oder Science Fiction-Filmen, z.B. aus „Blade Runner“ oder der Fernsehserie „Black Mirror“. Meist wendet sich die KI, bzw. die von ihr gesteuerten Maschinen oder Systeme, letztendlich immer gegen die Menschheit.

So erscheint einem der Gedanke an einer von KI massgeblich geprägten Zukunft, nicht gerade erstrebenswert. Die Idee der beiden Autoren Chen Qiufan und Kai-Fu Lee ist, diese abstrakte neue Welt der KI für uns greifbarer werden zu lassen. „KI 2041“ ist für alle diejenigen ein Muss, die das Potenzial von KI besser verstehen und sich gleichsam von den höchst spannenden Schicksalen in den Geschichten mitreißen lassen wollen.

KI 2041: Zehn Zukunftsvisionen
Kai-Fu Lee, Qiufan Chen
übersetzt von Thorsten Schmidt
Campus Verlag, 2022
534 Seiten

